

Zeitschrift: Cementbulletin
Herausgeber: Technische Forschung und Beratung für Zement und Beton (TFB AG)
Band: 42-43 (1974-1975)
Heft: 17

Artikel: Universitätsgebäude aus dem Baukasten
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-153564>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

CEMENTBULLETIN

MAI 1975

JAHRGANG 42

NUMMER 17

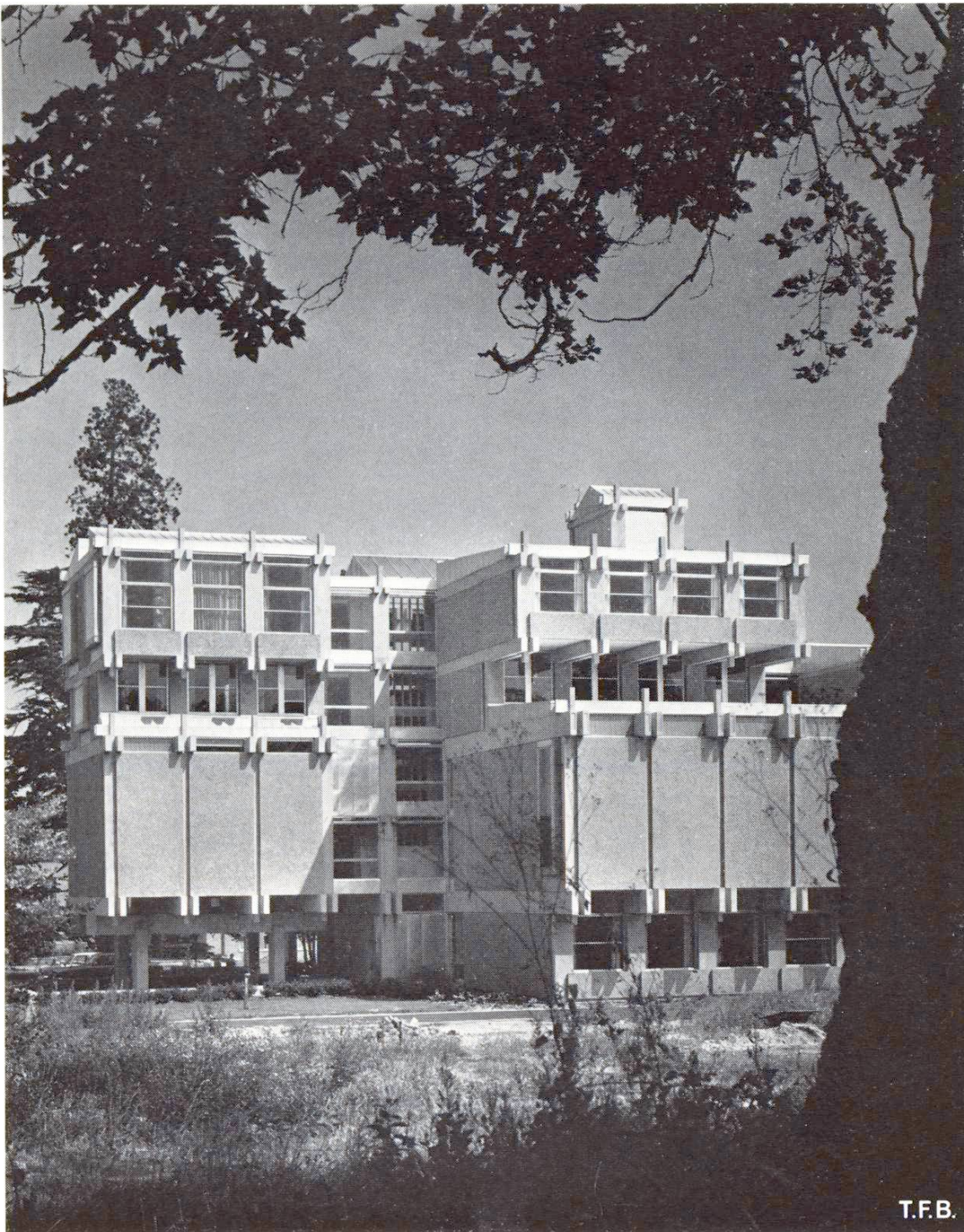
Universitätsgebäude aus dem Baukasten

Die Bilder zeigen einen grösseren Erweiterungsbau der Universität von Reading in Südengland. Es ist ein Bau mit vorgefertigten Betonelementen, der wie aus dem Baukasten zusammengesetzt scheint. Das Skelett aus sichtbaren Stäben erinnert an ein Zimmermannswerk, insbesondere die Anordnung mit den einfachen Stützen und den beidseitig anliegenden Doppelbalken. Bei genauem Zusehen erweist es sich aber doch als Konstruktion, die wohl nur mit Betonelementen verwirklicht werden konnte. Es handelt sich um das Beispiel eines absoluten Beton-Elementbaues. Einige dekorative Momente erhöhen die Wirkung, namentlich das konsequente Übertagen der Balkenenden und Stützensapfen. Dadurch wird die Durchdringung in den Knotenpunkten und die Wirkungsweise der Stabelemente verdeutlicht. Auch die raumabschliessenden Platten an der Frontseite sind wie lose angestellt und zeigen sich in ihrer ganzen Körperlichkeit. Sie unterstützen den spielerischen Aspekt der Baukastenkonstruktion.

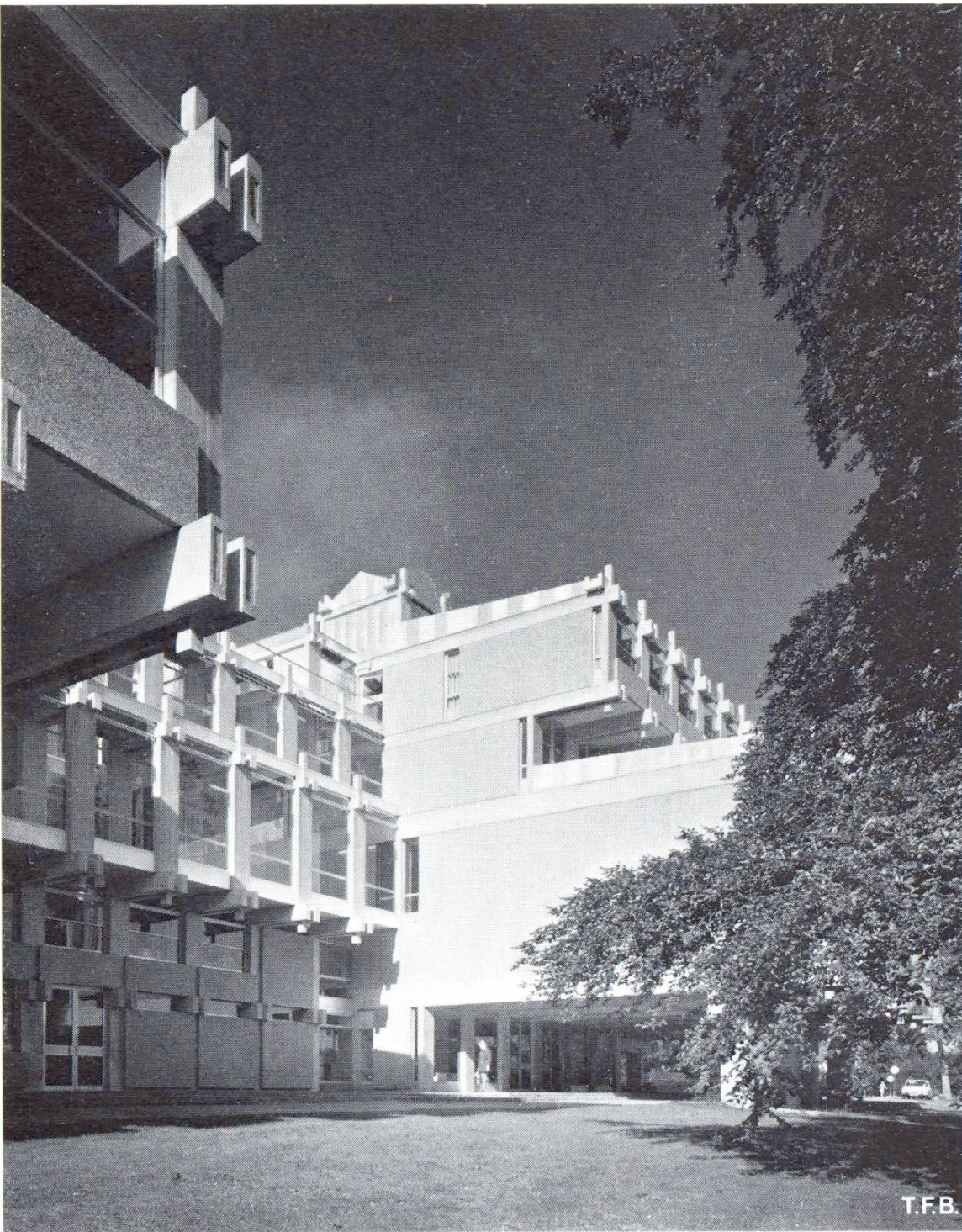
Die Querschnitte der einzelnen Gebäudeteile weisen eine sehr vielfältige, zufällig anmutende Gliederung auf. Die äusseren Umrisse zeichnen das Innere ab mit den unterschiedlichen Räumen wie Klassenzimmer, Hörsäle, Seminarräume, Bibliothek, Dozenten-zimmer und Büros. Dieses unbeschwerte Bauen, gerade so, wie



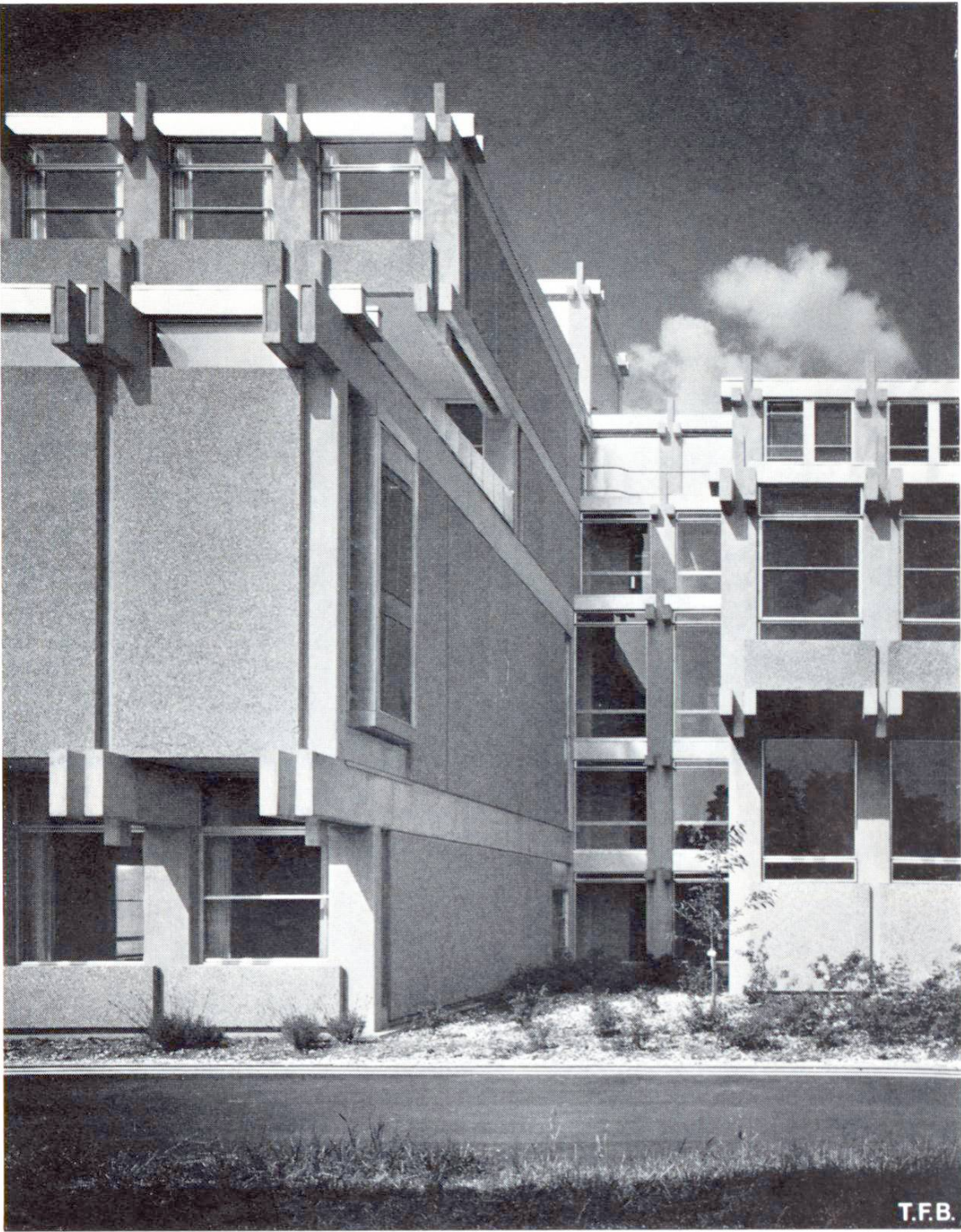
es ein aus der Praxis entwickelter Grundriss verlangte, wurde durch das gewählte einfache Bauprinzip geradezu herausgefordert. Nicht nur die Stützen, Balken und Platten erscheinen als geschlossene Elemente, sondern auch die grossen einzelnen Baukörper. Die vielseitige Aufgliederung steht aber dem einheitlichen Gesamteindruck, den das Gebäude macht, nicht entgegen.



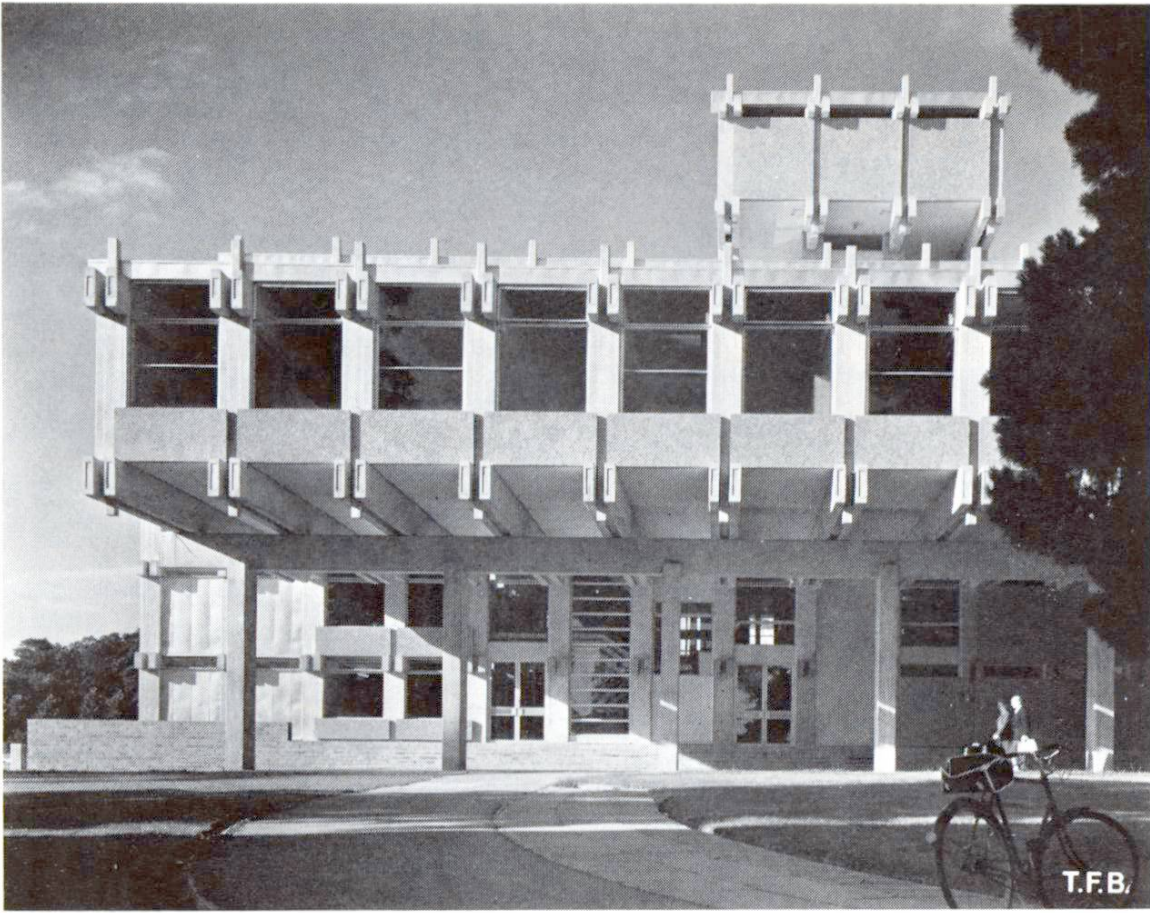
Die tragenden Doppelbalken sind im Kern des Gebäudes verankert. Dieser besteht aus einem steifen, längsgestellten Kasten aus Ortsbeton und enthält die Treppen, Gänge, Toiletten und Dienst-räume. Das Gebäude ist 120 m lang. Der Abstand der Trägerglieder beträgt einheitlich 2,4 m, und der Querschnitt der Stützen und Balken misst 200 × 600 mm. Die längeren und die stärker auskra-



genden Balken sind vorgespannt. Die Oberfläche der Stabelemente ist glatt, der Beton schwach gelbbraun gefärbt. Die Fassadenplatten haben Waschbeton-Struktur mit dunkelbraunem bis gelblichem Rundkies. Das Gebäude wurde 1971 erstellt und kostete etwa 670 000 englische Pfund.



T.F.B.





T.F.B.



College of Estate Management, Reading University

Architekten: Howell, Killick, Partridge & Amis, London

Fotos: Richard Einzig, London

TFB

Zu jeder weiteren Auskunft steht zur Verfügung die
TECHNISCHE FORSCHUNGS- UND BERATUNGSSTELLE
DER SCHWEIZERISCHEN ZEMENTINDUSTRIE

5103 Wildegg

Postfach

Telephon (064) 53 17 71